Achtes Kapitel.

Die Sendung und das Wasserbad.

In der Wachstube setzte sich Laue in einen Winkel allein, legte den Kopf in die Hand und überließ sich seinen Gedanken, welche nicht die erfreulichsten waren. Denn, was ihm Bertram erzählt hatte, erfüllte ihn mit Besorgnissen mancherlei Art, und ließ einen furchtbaren Verdacht gegen Blittermann in seinem Herzen aufsteigen. Er erinnerte sich, daß sein Buchhalter äußerst geschickt war, fremde Handschriften täuschend nachzuahmen, und da der gegen ihn ausgeführte Ueberfall von Seiten der preußischen Werber ein vorbereiteter war, so glaubte er Ursache zu haben, nunmehr die Aechtheit desjenigen Briefes zu bezweifeln, welcher ihn an jenem verhängnißvollen Abende auf den Weg nach Oppach getrieben hatte. Nun begann es auch in ihm klar zu werden, warum auf alle seine Briefe, selbst auf die, von denen man mit Bestimmtheit annehmen konnte, daß sie nach Frankfurt und an ihre Adresse gelangt waren, keine Antwort erfolgt war. Jedenfalls hatte Blittermann, hatten dessen Kreaturen, mit welchen er die beiden Frauen umgeben, die Briefe aufgefangen und solche wohl gar an die Regimentsbehörde Laue's zurückgesendet. Mit welch' einem Gewebe der schwärzesten Bosheit war sonach Laue's heißgeliebte Gattin umstrickt! Welch' ein trauriges Schicksal stand seinen Kindern, selbst seiner Mutter